



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Verlängerungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Traunsteinregion
Geschäftszahl der KEM	B068987
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur regionalen Entwicklung Traunsteinregion, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Traunsteinregion
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/Innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 59315 Kleinstrukturierung prägt den wirtschaftlichen Raum - industrielle Prägung im Norden der Region. 52 % Waldanteil, 27 % landwirtschaftliche Flächennutzung --> land- und forstwirtschaftlich geprägte Region. Lage am Fuße des Toten Gebirges, Flüße und Seen.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r	Dipl.-Ing. Gaigg Horst Krottenseestraße 45, 4810 Gmunden Krottenseestraße 45, 4810 Gmunden horst.gaigg@tzs.at 07612 9003 TU Wien, Fakultät für Elektrotechnik

¹ **Abkürzungen:**

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept



Modellregions-Manager/in:	
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	40
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Technologiezentrum Salzkammergut GmbH
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	2013



3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die KEM Traunstein hat im Herbst bei der letzten Ausschreibung die Weiterführung als KEM beantragt, was im Dezember auch genehmigt wurde. Damit ist für die nächsten 2 Jahre die intensive weitere Arbeit an den regionalen Zielen im Bereich von Energieeffizienz und erneuerbarer Energie gesichert. Dies wird von den bisher schon eingebundenen regionalen Akteuren unterstützt und somit einen weiteren Schritt zur langfristigen Verankerung dieses für unsere Zukunft so wichtigen Themenkomplexes sorgen. Die definierten und somit als Arbeitsprogramm für die Zukunft schon festgelegten Arbeitspakete sind nachfolgend angeführt (Details siehe Weiterführungsantrag):

Liste der Arbeitspakete für die nächsten 2 Jahre (lt Weiterführungsantrag):

1. Projektmanagement
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Begleitung der Errichtung des Kleinwasserkraftwerks Vorchdorf/Wimsbach
4. KEM & Schulen
5. KEM & Mobilität
6. Kommunale Energieeffizienz und Energiemonitoring
7. KEM & Unternehmen
8. Schwerpunkt Landwirtschaft – PV und Energieberatung
9. Tag der offenen Tür beim Energiepionier
10. Energieraumplanung unter Einbeziehung der neuen Regiotram
11. Offensive zur Optimierung regionaler Kreisläufe und Nutzung regionaler Abwärme
12. KEM Weiterführung

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Energiearbeitskreise und Energiebeauftragte der Traunsteinregion Gemeinden

Energierregion – **Kernteam**: Bgm Schimpl, Mag Muss/Mag Pauzenberger, DI Gaigg, DI Sommerauer, Pesendorfer, Ing Drack

Energierregion – **Strategiegruppe**: Dr Hermann (EnergieAG), Ing Neumann (Energyglobe Foundation), Ing Krautgartner(sattler energie consulting), Wolfgang Ortner (Stadtgemeinde Gmunden), Mag Muss (Leaderverein), DI Gaigg (TZ und KEM), Bgm Schimpl (Obmann Leaderregion).

Leaderverein Traunsteinregion – 13 Gemeinden

Technologiezentrum Salzkammergut GmbH – 20 Gesellschafter(davon 11 Gemeinden der Region)

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Hier haben sich im Zuge unterschiedlicher Initiativen(siehe Punkt 5) die verschiedensten Organisationen, Unternehmen und Privatpersonen mit den Zielen und Aktivitäten der KEM Traunstein auseinandergesetzt und sind so Teil dieser Initiative geworden. Das Netzwerk der KEM wird ständig erweitert um die Themenschwerpunkte immer intensiver in der Gesellschaft zu verankern.

Folgende Akteure seien hier angeführt:

- Landwirtschaftskammer Gmunden
- Stern und Hafferl Verkehr
- Komobile Gmunden
- Verband Kleinwasserkraft Österreich
- Energie-Changes GmbH
- WKO Gmunden
- Stadtland
- NMS Vorchdorf
- Ferienprogramm(Kinder und Jugendliche)
- Arbeitsgruppe zur Projektentwicklung im Rahmen der Smartcities Initiative(Unternehmen der Region, Regiotram,...)
- Verein zur Förderung der Technologiezentren

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

Auszug aus dem KEM-QM Bericht bzgl Anmerkungen zur Erfüllung der beauftragten KEM-Maßnahmen:

Anmerkungen zur Arbeitsweise der KEM:

Die KEM arbeitet sehr professionell und hat ihre sehr klar definierten Zielsetzungen im Fokus. Das gut strukturierte und aufbereitete Umsetzungskonzept ermöglicht einen raschen Überblick über die Vorhaben und Zielsetzungen.

Es wurden zahlreiche konkrete Projekte umgesetzt bzw. erarbeitet (Smart City „bemore“, Kleinwasserkraft, Abwärmepotential Steyrermühl und Laakirchen, Bausteinaktion Sonnenenergie in Scharnstein, Konzeption Energiemanagementsystem für Gemeinden etc.) Die KEM ist gut vernetzt und es herrscht ein enges partnerschaftliches Verhältnis zu Gemeinden, Partnern aus Gewerbe und Industrie usw. vor.

Die um- und Weitsicht des MRM ist sehr fruchtend für die bisherigen und weiteren Aktivitäten der KEM.

Zusammenarbeit und Kooperationen

Die erforderlichen Unterlagen wurden vom MRM trotz massivem Zeitdruck fristgerecht übermittelt. Dadurch konnte der QM Prozess im Rahmen der Möglichkeiten zufriedenstellend umgesetzt werden.

Die KEM, insbesondere der MRM, sind sehr offen für Impulse von außen und ist bestrebt die Aktivitäten trotz des schwierigen kaufmännischen Umfeldes voranzutreiben.

Umsetzungen in der KEM:

Die KEM ist bemüht die Inhalte aus dem Umsetzungskonzept abzuarbeiten. Neben Veranstaltungen und Informationstätigkeiten wurden ebenso Energie-Projekte begleitet und umgesetzt (z.B.: EGEM Projekte, PV macht Schule). Vor allem im Bereich der sanften Mobilität sind vielfältige Aktivitäten durchgeführt worden.

Die Liste der lt Umsetzungskonzept definierten Arbeitspakete:

AP1: Verbesserungspotenziale im Bereich Kleinwasserkraft und Energieeffizienz

- Der Schwerpunkt zur verstärkten Nutzung der Kleinwasserkraft steht in der Agenda seit dem Beginn der Modellregion ganz oben. Diese Aktivitäten haben in einer detaillierten Analyse der noch brachliegenden Potentiale gemündet. Die aus aktueller Sicht interessanteste



Projektmöglichkeit wird aktuell detailliert ausgearbeitet und soll in den nächsten Jahren realisiert werden (Detailplanung Kraftwerk Vorchdorf).

- Bereich Energieeffizienz: In Zusammenarbeit mit der Firma ENSERV wurde ein standardisiertes Angebot für die Gemeinden der Region zum Thema Einsparcontracting ausgearbeitet und im Rahmen einer Regionsveranstaltung auch präsentiert. Vor allem die Gemeinde Pinsdorf hat dieses für eine detaillierte Analyse der Ist-Situation genutzt und so die Einsparmöglichkeiten in der Gemeinde erhoben.
- Im Jahr 2014 wurden die Freibäder in Vorchdorf, Laakirchen und Altmünster bzgl. Energieeffizienzmaßnahmen detailliert analysiert und mit der Realisierung von Optimierungsmaßnahmen in Vorchdorf auch ein erstes Referenzprojekt umgesetzt. Auch hier hat sich gezeigt, dass in den unterschiedlichsten kommunalen Bereichen mit etwas Engagement Energieeffizienzmaßnahmen gesetzt werden können.
- Straßenbeleuchtung – regionale Kooperation: Ein wesentlicher Aspekt der Arbeit im ersten Halbjahr 2013 waren die Bemühungen zu einer regionalen Kooperation im Bereich der kommunalen Straßenbeleuchtung. Dies vor allem auf Wunsch mehrerer Bürgermeister, die hier Handlungsbedarf erkannt haben. Dazu gab es auch mehrere Veranstaltungen und Meetings, um Gemeinsamkeiten zu erörtern. Auch wurde die Anzahl der Lichtpunkte in der Modellregion ermittelt und auch die verwendeten Technologien erfasst. Aktuell sieht es allerdings eher nach einem Bedarf an Erfahrungsaustausch und eventuell gemeinsamer vorbereitender Aufgaben aus.

AP2: Unterstützung der Gemeinden bzgl. Wasserrahmenrichtlinie

- Wie schon im Jahresbericht angeführt und beantragt: Dieses Arbeitspaket war in der Form in der regionalen Arbeit nicht notwendig, da dies von der entsprechenden Behörde abgedeckt wird. Daher wurden die hier geplanten Mittel – wie im Zwischenbericht beantragt - für den Bereich des Arbeitspakets 8 aufgewendet.

AP3: Netzwerk Modellregion

- Die Ziele der KEM Traunstein wurden im Rahmen mehrerer Workshops im Rahmen der Entwicklungsstrategie der LAG Traunsteinregion für die nächste Leaderperiode verankert. Dazu wurden die Mitglieder der KEM Arbeitsgruppe (ERFA Gruppe der Energieverantwortlichen der beteiligten Gemeinden) zu diesen Workshops eingeladen und ein umfangreicher Maßnahmenkatalog erarbeitet. Die LAG Traunsteinregion ist ein wichtiger Partner der KEM und wird die weitere regionale Verankerung der KEM Themen unterstützen. Dies zeigt sich auch daran, dass DI Gaigg als Modellregionsmanager für die Gemeinden auch im Vorstand der LAG für die Themen Energie und Mobilität aktiv ist.
- Der Erfahrungsaustausch der energieverantwortlichen Gemeindevertreter ist Teil der regelmäßigen Arbeit der KEM und wird auch mit verschiedenen Veranstaltungen gefördert im Rahmen derer diverse best practices ausgetauscht werden, die auch als Basis für regional anschauliche Energieprojekte dienen sollen – ob Kleinwasserkraftwerk, Solarthermie, Biomasseanlagen oder Photovoltaikanlagen, alles ist in der Region mit entsprechenden Ansprechpartnern zu finden.
- Resilience Austria – Pilotregion: Die KEM Traunsteinregion wurde auch als Pilotregion des Resilience Austria Projekts ausgewählt. Das Forschungsvorhaben untersuchte die Resilienz des österreichischen Energiesystems in Hinblick auf die Sicherung von Daseinsgrundfunktionen angesichts Peak Oil und anderen Stressoren. Das Projekt endete im Februar 2014. Die Ergebnisse aus dieser Initiative sollen in die Weiterentwicklung der Aufgaben und Ziele der Modellregion einfließen.
- Energiedatenerhebungen: Im Rahmen von Einzelgesprächen mit den Bürgermeistern und Energieverantwortlichen der am Projekt beteiligten Gemeinden der Region wurden die wesentlichen aktuellen Fragestellungen und Anforderungen für die Arbeit im Rahmen der Modellregion diskutiert. Gleichzeitig



wurden auch die wesentlichen Eckdaten zum aktuellen Status in den Gemeinden abgefragt. Die Ergebnisse sind im Monitoringbericht zusammengefasst.

- Bewerbung beim OÖ Energiestar 2013: Ein wichtiger Teil der Arbeit in der Modellregion ist auch die Verankerung der Energiethematik im Bildungsbereich. Die entsprechenden Möglichkeiten werden vor allem in einer Kooperation mit der NMS Vorchdorf bearbeitet. In den letzten Jahren seit Beginn der Modellregion ist hier schon einiges entstanden, was in der Bewerbung beim OÖ Energiestar 2013 mündete. (Leitthema: Etablierung und Ausarbeitung eines Musterlehrplanes für den Mittelschulschwerpunkt Energie. Der Lehrplan der NMS Vorchdorf mit dem Schwerpunkt Energie kann jederzeit für andere NMS, die an einem schulstufenübergreifenden Schwerpunkttunterricht Energie Interesse haben, verwendet werden.)

AP4: Ein Kleinwasserkraftwerk entsteht

- Der Leitfaden zur Errichtung eines Kleinwasserkraftwerks wurde fertiggestellt und wird in diesem Jahr auch als Lehrheft mit entsprechender Auflage den Schulen in der Region zur Verfügung gestellt. Dies als Auftakt für eine entsprechende Serie, die im Rahmen der KEM in den nächsten Jahren fortgesetzt wird. Im Zuge dieses Arbeitspakets wurde in einer Schulkooperation einer mit dem Erbauers eines neuen Kleinwasserkraftwerks eine Projektdokumentation erstellt, die einerseits für spätere Projektentwicklungen hilfreich sein soll und andererseits die Schüler auf die Nutzung der Kleinwasserkraft sensibilisiert.

AP5: Regionale Beteiligungs- und Finanzierungsmodelle im Bereich erneuerbarer Energie mit dem Fokus auf Kleinwasserkraftwerke

- Kleinwasserkraftwerk Blankenberg: Das im Bereich „Bürgerbeteiligung“ erarbeitete Know-How bezüglich Beteiligungsformen fand auch Eingang in das Projekt „Kleinwasserkraftwerk Blankenberg“. Es handelt sich hier um ein gemeinschaftliches Projekt der Marktgemeinde Bad Wimsbach-Neydharting (KEM Wels Land) und der Marktgemeinde Vorchdorf (KEM Traunsteinregion). Die Koordinierung, Beratung und Information der beteiligten Gemeindefunktionäre erfolgt durch die KEM-Manager Mag. Norbert Ellinger (Wels Land) und DI Horst Gaigg (KEM Traunsteinregion). Im Zuge dieses Beteiligungsprojekts, bei dem die beiden Gemeinden eine gemeinsame Energiegenossenschaft gründen, werden die BürgerInnen nach dem Badner Modell über Sparbücher von örtlichen Banken eingebunden. Für das Kraftwerksprojekt existiert eine Grobplanung. Zwischen beiden Gemeinden wurde eine Einigung hinsichtlich Gesellschafts- und Beteiligungsformen erzielt und Gespräche mit dem Raiffeisenverband OÖ hinsichtlich einer Genossenschaftsgründung geführt. In beiden Gemeinden sichern Gemeinderatsbeschlüsse die Durchführung von Detailplanungen als notwendigen nächsten Schritt, der im laufenden Jahr realisiert wird.

AP6: Projektmanagement

- Das Arbeitspaket umfasst sämtliche Agenden des klassischen Projektmanagements, von der Terminorganisation, Abstimmung regionaler Entscheidungsprozesse und entsprechender Projektdokumentation. Nicht zu vernachlässigen ist auch die regelmäßige Information an die beteiligten Gemeinden. Diese regelmäßigen Infos an die Gemeinden und Bürgermeister sind wichtig, um das Thema in den Fokus zu bringen und die entsprechenden Gremien in der Gestaltung der Tätigkeitsfelder einzubinden und um die nachhaltige Unterstützung der KEM auch sicherzustellen. Diese Arbeit hat sich beim Weiterführungsantrag bereits bewährt, was sich durch die regionale Ausfinanzierung der KEM Tätigkeiten bestätigt.

AP7: Mobilitätsmanagement

- Status zu den Mobilitäts-Aktivitäten: Der Mobilitätsschwerpunkt wurde in der KEM durch Ernennung von Mobilitätskoordinatoren in den Gemeinden und verschiedenen Aktivitäten verstärkt verankert. Startschuss war sicherlich die Durchführung des Gmundner Mobilitätstags am Stadtplatz in Gmunden, wo das gesamte Spektrum der Mobilität präsentiert wurde. Wei-

ters wurde ein Angebot für die Gemeinden zur Durchführung von eBike-Testwochen erstellt, das bereits von der Gemeinde Roitham genutzt wurde. Eine zusätzliche Initiative war der Bereich der Schnupperticketaktion für die Nutzung des ÖV in der Region (Gemeinden Altmünster, Pinsdorf, Gmunden, Vorchdorf, Kirchham, Laakirchen), die sehr gut angenommen wurde.

- Smart Cities – positiver Förderentscheid im Juli 2013: Im Herbst des Jahres 2012 begannen in der Region die Überlegungen, sich an der Smart Cities Ausschreibung zu beteiligen. Die entsprechende Projekteinreichung wurde dann im März 2013 auch gemacht und im Juli mit einer positiven Förderzusage der ffg somit ein weiterer Meilenstein in der regionalen Energiestrategie verankert. Schwerpunkte dieses neuen Projekts sind die Etablierung eines betrieblichen Energieeffizienznetzwerks, Mobilität und der Bereich Energieraumplanung auf Basis der neuen Regiotram.

AP8: Erhöhung der regionalen Nutzung von erneuerbarer Energie (Photovoltaik,..)

- Energybus im Ferienprogramm 2013:
Als wichtiger Teil der Arbeit in der Modellregion gilt der Bereich der Bewusstseinsbildung auch bei den Jugendlichen. Daher gab es im Rahmen des Ferienprogramms in mehreren Gemeinden ein Programm in Kombination mit dem Energiebus – ein Science Center auf Rädern. Der „EnergyBus“ sieht das Lernen mit allen Sinnen nach dem Konzept moderner Science Center vor. Spielerisch soll der bewusste Umgang mit dem Thema Energie und die Funktionsweisen der regenerativen Energietechnologien vermittelt werden. Zielgruppen sind vor allem Schüler ab der Unterstufe bis zur Matura. Aber auch FH und Uni- Studenten, sowie Interessierte können Wissenswertes und Neues entdecken.
- KEM PV Ausschreibung – mehr als 350kWp wurden beantragt:
Wie schon in den letzten Jahren wurde die Möglichkeit zur Investitionsförderung von PV Anlagen auf öffentlichen Gebäuden in der Modellregion auch im Jahr 2014 entsprechend beworben. Das Kontingent wurde in den Vorjahren immer voll ausgeschöpft bzw aufgrund der Möglichkeit mit der Einreichung von Reserveprojekten deutlich überbucht (Platz 2 im österreichweiten Vergleich). Das zeigt, dass dieser Anreiz zur Förderung der Nutzung der Sonnenenergie in der Traunsteinregion sehr gut angenommen wird.
- Ein PV Schwerpunkt wurde auch in der Stadtgemeinde Gmunden mit einer detaillierten Erhebung des PV Potentials gesetzt. Dabei sollte den Bürgern der Gemeinde der sinnvolle und wirtschaftliche Einsatz von Photovoltaikanlagen näher gebracht werden. Im ersten Schritt wurden alle öffentlichen Gebäude auf potentielle Dachflächen für Photovoltaik erhoben, um nicht unnötig Freiflächen verbauen zu müssen. Diese verfügbaren Dächer wurden mit den Energieverbräuchen der einzelnen Gemeindegebäude gemeinsam analysiert, um die richtige Größe der Anlagen und die damit verbundene Wirtschaftlichkeit zu wählen.

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden in der Traunsteinregion

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Traunsteinregion

Bundesland: OÖ

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen): Mit dem Beginn der Arbeit in der KEM Traunstein wurde schon das Ziel formuliert, die Nutzung von PV in der Region zu steigern. Mit der Möglichkeit der Investförderung im Rahmen von KEM-PV lag es dann auf der Hand, dieses Programm regional zu promoten und eine Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Mittel anzustreben, was in den letzten Jahren deutlich übertroffen wurde.

Projektkategorie: 1. erneuerbare Energie - PV

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Dipl.-Ing. Horst Gaigg

E-Mail: horst.gaigg@tzs.at

Tel.: 07612 9003

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.energie-salzkammergut.at/best-practice/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen): Wesentlich für den Erfolg unserer Arbeit als MRM ist es, mit möglichst konkreten und angreifbaren Projekten die Nutzung erneuerbarer Energie forcieren zu können. Die Investförderung bzgl Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden ist hier ein Musterbeispiel, wie die Nutzung durch ein derartiges Programm stimuliert werden kann. In der KEM wurden in den letzten Jahren mehr als 360kWp beantragt und auch genehmigt.

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthinhalte und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Steigerung der Nutzung von erneuerbarer Energie wurde als eines der Ziele festgelegt. Mit dieser Maßnahme hat sich die PV Nutzung auf öffentlichen Gebäuden in der KEM Traunstein erheblich gesteigert.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Das Programm ist mittlerweile fast etabliert und die jährlichen Ausschreibungen der KEM PV werden sehr gut genutzt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Kosten ca € 700.000.-

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Ca 227t

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Die Projekte dienen als Referenzprojekte für die weitere Verbreitung zur Nutzung der Sonnenenergie. Mit den diversen Public Displays wird auch das Augenmerk auf den Erfolg dieser Maßnahme gelegt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Nachhaltiger geht nicht. Damit ist für die Lebenszeit der PV Anlagen die Nutzung der Sonnenenergie gesichert!

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<http://www.energie-salzkammergut.at/best-practice>